

# BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 35 / MÄRZ 2025

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,  
die Museums-  
saison hat begon-  
nen, und es wird  
wieder viel Neues  
und Interessantes  
angeboten. Ein Be-  
such des Hessenparks lohnt sich immer!

Für uns als Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V. ist unser 50-jähriges Jubiläum das größte Ereignis in diesem Jahr. Es ist mir wichtig hervorzuhaben, dass der Förderkreis von Ihrer Unterstützung lebt. Nur durch Ihre Beiträge und die zahlreichen Spenden ist es uns möglich, das Freilichtmuseum zu fördern und damit viele Attraktionen anzubieten. Dafür dankt Ihnen der gesamte Vorstand.

Ich freue mich, wenn Sie an den vielen Veranstaltungen des Förderkreises teilnehmen und unser diesjähriges Picknick, als die zentrale Geburtstagsveranstaltung, besuchen.

Weitere Informationen finden Sie in diesem Blickpunkt.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihr  
Thorsten Schorr  
Vorsitzender des Förderkreises

## DIE MUSEUMSSAISON 2025

Am 1. März hat im Freilichtmuseum Hessenpark die neue Museumssaison begonnen. Bis Ende Oktober hat der Hessenpark nun wieder täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Auch dieses Jahr steht ein runder Geburtstag auf der Agenda: Ich freue mich, zusammen mit Ihnen den Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark hochleben zu lassen, der ein Jahr nach dem Museum gegründet wurde und deshalb 2025 sein 50-jähriges Jubiläum begeht.

### VERANSTALTUNGEN

Neben beliebten Klassikern wie dem Osterprogramm, den Pflanzenmärkten, dem Treckertreff oder dem Erntefest stehen auch neue Veranstaltungsformate auf dem Programm. »Aus dem Garten auf den Teller« heißt es am 8. Juni, wenn sich im Museum alles um die Frage dreht, wie Balkon und Garten zu einer gesunden Ernährung und dem Erhalt biologischer Vielfalt beitragen können. Ende Juni begehen freiwillige Feuerwehren aus der Region zusammen mit dem Hessenpark den »Tag der Feuerwehr«. Bei Vorführungen rund ums Thema gibt es jede Menge Spannendes über historische und moderne Feuerlöschmethoden zu erfahren. Seit fast 250 Jahren ist die Geschichte Hessens eng mit der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika verwoben: von der Beteiligung hessischer Truppen am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und den großen Auswanderungswellen aus dem Raum Hessen in die USA im 19. Jahrhundert über den Zweiten Weltkrieg bis hin zur Gründung des Bundeslandes Hessen und



Thementag »Hessen und Amerika«

der Stationierung von US-Truppen. Dieser wechselhaften Vergangenheit und dem großen Einfluss auf unsere Kultur geht Mitte September der Thementag »Hessen und Amerika« auf den Grund. Wegen des großen Erfolgs zum dritten Mal im Programm: die Samen- und Pflanzenbörse am 9. März und das Apfelweinfest am 11. Mai.

### SONDERAUSSTELLUNGEN

In der Stallscheune aus Asterode zeigt die Ausstellung »Spielzeug. Alles nur ein Spiel?« ab dem 16. März unterschiedliche Spielsachen von 1900 bis heute. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Die Laufzeit der Ausstellung »Gesichter aus Hessen. Wir werden 50!« wurde passend zum Förderkreisgeburtstag um ein Jahr verlängert. Bis zum 28. Dezember sind in der Scheune aus Emstal-Sand Porträtfotografien von Menschen aus Hessen zu sehen, die 2024 ebenfalls ihren 50. Geburtstag feierten. Unter Leitung der renommierten Künstlerin Sandra Mann haben Studierende der European School of Design die »Geburtstagskinder« im Freilichtmuseum fotografiert. Wenn Sie noch

# DIE MUSEUMSSAISON 2025

nicht da waren, sollten Sie die Verlängerung nutzen, um die ausdrucksstarken Bilder zu sehen.

Auch 2025 noch zu sehen; die Sonderausstellung im Haus aus Queck »Im Zauber des Lichts«, die sich den Bilderwelten der Laterna Magica widmet.

## NEUE ATTRAKTIONEN

Anfang April öffnet die neue Dauerausstellung »Vertriebene in Hessen.« Mehr dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Direkt hinter dem Museumseingang entsteht im Feuerwehrgerätehaus aus Hainstadt die neue Dauerausstellung »Feuer und Flamme«, die thematisch zum Gebäude passt und den Schutz vor Feuer thematisiert. Früher gab es in jedem Haushalt einen Eimer zum Feuerlöschen. Wasser wurde aus einem Brunnen oder Teich geholt. Heute hat die Feuerwehr moderne Kommunikationssysteme und Technik. Jeder Haushalt hat fließendes Wasser, und Hydranten ermöglichen den Zugriff auf Löschwasser außerhalb von Gebäuden. Die neue Ausstellung zeigt ab dem 29. Juni, wie sich das Feuerlöschwesen entwickelt hat. Außerdem macht sie auf die Freiwilligen Feuerwehren in Hessen und Deutschland aufmerksam. Auch Kinder lernen hier, was die Feuerwehr macht und wie man sich im Notfall verhalten soll.

Nach umfassender Sanierung wird im August die Hofanlage um das Wohnhaus aus Nieder-Gemünden (Baugruppe Mittelhessen) wiedereröffnet. Das Gebäudeensemble mit dem großen Misthaufen im Hof präsentiert sich künftig im Zeitschnitt um 1910. Damals fanden gesellschaftliche und landwirtschaftliche Modernisierungsprozesse

statt, die das alltägliche Leben der Menschen im ländlichen Hessen veränderten. Diese spannende Phase vermittelt das Museumstheater im Rahmen von Vorführungen in Haus und Hof. Wie gehen der Altbauer und seine Gattin mit den Neuerungen um, die die jüngere Generation einführen will? Und wie wirkt sich dieser Widerstreit zwischen Alt und Neu auf den Alltag der Menschen auf dem Hof aus? All das und vieles mehr können Museumsgäste künftig in der Hofanlage erfahren.



Das Tankstellenhäuschen ist bald in der Baugruppe Nordhessen zu finden.

## WEITERENTWICKLUNG DES MUSEUMS

In der Baugruppe Nordhessen soll in den kommenden Jahren durch den Wiederaufbau einer Tankstelle die Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum der Nachkriegsgesellschaft vermittelt werden. Das unerwartet schnelle und anhaltende Wirtschaftswachstum der 1950er und 1960er-Jahre ließ in der Bundesrepublik Deutschland die Zahl der Automobile rasant ansteigen. Das Tankstellennetz wurde entsprechend ausgebaut. Die Mehrzahl der Tankstellen im ländlichen Bereich blieb bis zum Ende der 1960er-Jahre recht einfach gestaltet: zwei Zapfsäulen, ein Ölkabinett und daneben oder dahinter ein Kassenhäuschen. Ende letzten Jahres hat das Museumsteam ein solches Häuschen aus Birstein-Lichenroth im Main-Kinzig-Kreis in den Hessenpark geholt. Originale Ausstattungsgegenstände werden nun durch weiteres Zubehör wie die Tankinsel mit Zapfsäulen und Ölkabinett ergänzt. Der Wiederaufbau des Gebäudes wird im Laufe des Jahres 2025 beginnen.

Auch aus der Baugruppe Osthessen gibt es Neues zu berichten. Hier entsteht seit einiger Zeit das »Schaudepot Gebäudesamm-

lung«. Im Museumsgelände lagern rund 90 nicht aufgebaute Gebäude, die sogenannten »schlafenden Häuser«. Besonders erhaltenswerte Hausstapel, die neuen Projekten im Weg stehen, werden nach und nach in ein festes Hauslager in der Baugruppe Osthessen umgelagert. Um interessierten Museumsgästen Hintergründe zur Geschichte und Bedeutung der »schlafenden Häuser« zu vermitteln, erfolgt nun eine Beschilderung des Schaudepots.

Ebenfalls für die Baugruppe Osthessen vorgesehen ist die Translozierung einer Feldscheune aus Oberkalbach. Feldscheunen gehören zu den ehemals sehr weit verbreiteten und heute nur noch selten erhaltenen landwirtschaftlichen Gebäuden. Sie dienten der Lagerung von landwirtschaftlichem Gerät und zeitweise als Unterstand für den Viehbestand auf der Weide. Im Museum wird die Feldscheune ebenfalls diesen Zweck erfüllen und als Unterstand für das Rote Höhenvieh genutzt. Die Tiere werden damit für Besuchende besser sichtbar sein als bisher. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

Das Museumsteam freut sich auf die Saison 2025.



Zusammen mit meinem Team freue ich mich auf die Museumssaison 2025! Eine Reihe von bedeutenden Eröffnungen steht uns bevor, die unser Museum noch attraktiver machen. Das schlägt sich hoffentlich auch in entsprechenden Gästezahlen nieder. Anlässe, das Freilichtmuseum zu besuchen, gibt es 2025 jedenfalls genug. Ich freue mich darauf, dass wir uns vielleicht bei der ein oder anderen Gelegenheit auf dem Museumsgelände treffen und gemeinsam den Geburtstag des Förderkreises feiern.

Jens Scheller



Das Haus aus Nieder-Gemünden ist ab August wieder zugänglich.



# NEUE AUSSTELLUNGEN

## »SPIELZEUG. ALLES NUR EIN SPIEL?«



In heutige und vergangene Spielzeugwelten eintauchen – das können Interessierte ab dem 16. März in der neuen Sonderausstellung. Fast 200 Exponate aus der Zeit um 1900 bis heute sind hier ausgestellt. Der 100-jährige Teddybär ist ebenso vertreten wie der Kinderherd der 1950er-Jahre, die Spielekonsole von 1980 oder der ferngesteuerte Roboter aus dem vergangenen Jahr. Die Ausstellung ist in zehn Themenbereiche unterteilt wie »Miniaturen und Figuren«, »Kuscheltiere« oder »Digitales Spiel«. Zu jeder Sektion gibt es eine Spielstation für Kinder.

Menschen jeden Alters werden Dinge aus ihrer eigenen Kindheit entdecken, aber auch das Spielzeug anderer Generationen kennenlernen. Neben Klassikern wie Lego und Barbie rückt die Ausstellung auch die Geschichte ungewöhnlicher Spielzeuge in den Fokus. Zu finden ist beispielsweise die blitzschnelle Seifenkiste, mit der schon der Großvater als Kind Rennen gewonnen hat – genau wie viele Jahrzehnte später seine Enkel. Oder der lebensgroße Plüschesel, der einst in einem Kaufhaus Kinderherzen höherschlagen ließ.

Ein besonderes Augenmerk gilt der gesellschaftlichen Bedeutung des Spielzeugs. Durch den Vergleich von historischen und zeitgenössischen Spielsachen erfahren Besuchende, was sich in den vergangenen

Jahrzehnten verändert hat oder eben gleichgeblieben ist. Die Ausstellung wirft Fragen auf und regt zum Nachdenken an. Der Bezug zur Aktualität ist dabei überall erkennbar, so auch beim Thema »Fahren und Reiten«. Ob Kinder Statussymbole brauchen, kann man sich mit Blick auf das elektrogetriebene Kinderauto mit Mercedesstern aus unserer Zeit ebenso fragen wie beim Schaukelpferd mit edlem Lederbezug, das etwa 100 Jahre älter ist. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. In zahlreichen Spielstationen sind besonders die Jüngeren dazu eingeladen, selbst aktiv zu werden und tolles Spielzeug auszuprobieren. Von April bis Dezember gibt es an jedem zweiten Sonntag im Monat kostenlose öffentliche Führungen durch die Ausstellung. Treffpunkt ist in der Stallscheune aus Asterode, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Sonderausstellung »Spielzeug. Alles nur ein Spiel?« 16. März bis 28. Dezember 2025, Stallscheune aus Asterode**

## VERTRIEBENE IN HESSEN. ANKUNFT UND INTEGRATION NACH 1945

Anfang April öffnet die neue Dauerausstellung im Haus aus Sterzhausen ihre Türen. Die Präsentation widmet sich in elf Räumen der Geschichte der deutschen Bevölkerung im östlichen Europa, die infolge des Zweiten Weltkrieges zwangsweise nach Deutschland umgesiedelt und in Hessen sesshaft wurde. Die Ausstellung nimmt die Lebenssituation der Menschen vor der Vertreibung, die Ankunftssituation in Hessen und die erfolgreiche Integration in den Blick. Didaktisch orientiert sich das Freilichtmuseum dabei an aktuellen Standards der musealen Vermittlung. Ausstellungsobjekte werden mit persönlichen Erfahrungen und Geschichten verknüpft. Die Visualisierung durch Medien- und Mitmachstationen sowie der Einsatz von Technik, welche Augen und Ohren und den Tastsinn ansprechen, verbessern die Wahrnehmbarkeit und ermuntern zu einer Auseinandersetzung mit den Inhalten. Ehemals durch Glas abgetrennte Räume werden begehrbar gemacht. Dabei bleiben die Rauminszenierungen zur Notunterbringung und zur 1950er-Jahre-Stube aus der vormaligen Ausstellung erhalten, werden jedoch in interaktiver Weise erlebbar.



Ankunft eines Vertriebenentransportes in Frankfurt-Höchst, Bahnhof, 24.05.1946. Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main (ISG FFM), S7Ko/ 261-268 (Foto: Fred Kochmann)

Die Ausstellung fragt eingangs nach der Herkunft und der kulturellen Prägung der vertriebenen Menschen. Biographische Beispiele und materielle Zeugnisse der Alltagskultur aus den Herkunftsregionen sensibilisieren für das Gefühl des Entrissen-Seins aus dem gewohnten Umfeld. Weiter werden die Ankunftssituation der Heimatlosen in Hessen und die damit verbundenen Herausforderungen der Integration betrachtet. Wie stellten sich die Rahmenbedingungen für eine Unterbringung, die Eingliederung in den Arbeitsmarkt, die tägliche Ernährung der Familien, die Ausübung der eigenen Religion und die Bege-

nung mit fremden Menschen in neuer Umgebung dar? Schließlich greifen wir zwei erfolgreiche Beispiele auf, an denen sich die enormen Integrationsleistungen ablesen lassen: die Ansiedlung der böhmischen Glasindustrie im Taunus (Hochtaunuskreis) und die Etablierung der Musikinstrumentenindustrie in Nauheim (Landkreis Groß-Gerau). Welche Bedeutung das Thema »Heimatvertriebene« auch heute noch für Hessen hat, wird allein durch die Tatsache bekräftigt, dass wir bei nahezu jedem dritten in Hessen lebenden Menschen Bezüge zur Vertreibung nach 1945 in der Familiengeschichte finden. Dennoch schwindet die Erinnerung an diesen Teil der Geschichte zunehmend aus dem kollektiven Gedächtnis. Mit der Ausstellung, die durch die finanzielle Unterstützung des Hessischen Innenministeriums und der Stiftung Vertriebene in Hessen ermöglicht wurde, möchten wir das Interesse für diesen Themenkomplex am Leben halten und gleichzeitig zur Sensibilisierung und Reflexion über Zuwanderungs- und Integrationsprozesse anregen.

**Ab 6. April, Haus aus Sterzhausen**

# 50 JAHRE FÖRDERKREIS

## WER WIR SIND ...



Von oben links nach unten rechts: Birger Strutz, Bernd Schwämmlein, Jürgen Funke, Klaus Hoffmann, Jens Scheller, Manfred Gönsch, Oliver Klink, Thorsten Schorr, Cornelia Albrecht, Kerstin Lau und Wolfgang Sauer. Es fehlten Prof. Dr. Eugen Ernst und Horst Burghardt. Foto: Elke Ungeheuer

**»Ein Museum braucht Freunde« steht auf einem Werbeflyer des Förderkreises Hessenpark e.V. Damit kommen die Verantwortlichen gleich zum Kern ihrer Arbeit: das Freilichtmuseum finanziell zu unterstützen, um so zur Realisierung wichtiger Projekte beizutragen.**

Seit der Gründung des Förderkreises am 14. November 1975 haben die Mitglieder eine stolze Leistung erbracht und enorm viele Projekte unterstützt. Dazu zählen beispielsweise die Einrichtung von Dauerausstellungen wie »Einblicke: unser Freilichtmuseum Hessenpark« und Sonderausstellungen wie »Laterna Magica. Im Zauber des Lichts«. Aber auch der Aufbau der Kunstsammlung »Gemaltes Hessen«, der Erwerb zentraler Exponate und Projekte wie der Trimm-dich-Pfad, der Aufbau der Gärtnerei aus Rechtenbach, der Spielplatz oder das Fachwerk-Musterhaus für Energieeffizienz und zeitgemäßes Wohnen.

Darüber hinaus finanziert der Förderkreis aber auch regelmäßig Reparaturen und Ausstellungen in ehrenamtlich betreuten Häusern wie zum Beispiel der Druckerei, der Windmühle aus Borsfleth, dem Fotohaus, dem Posthaus, der Drechslerwerkstatt und weiteren. Außerdem unterstützt er die Anschaffung von Geräten.

Auch die Anfertigung von Kopien verschiedener Kleindenkmale wie Bildstöcke und Skulpturen, der Kauf von Büchern, Schriften und Drucksachen sowie die Gastspiele der Märchenfestspiele Brüder-Grimm aus Hanau wurden vom Förderkreis gefördert. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung der Ehrenamtlichen im Museum durch den Förderkreis, sei es durch Essensmarken, freie Mitgliedschaft im Verein oder die Bereitstellung von Polo-Shirts für den Dienst im Hessenpark.

Eine vollständige Übersicht der Förderkreisprojekte seit 1977 finden Sie unter <https://www.hessenpark.de/wp-content/uploads/Projektfinanzierungen-durch-den-Foerderkreis-2024.pdf>.

Wer bildet den Förderkreis? Bei der Gründungsversammlung haben 71 Personen spontan ihre Mitgliedschaft unterzeichnet. Heute hat der Förderkreis 4.470 Mitgliedschaften mit 11.287 Mitgliedern.

Die Gründe für eine Mitgliedschaft sind unterschiedlich: Zum einen lockt der günstige Jahresbeitrag von 60 Euro für eine Einzelperson, 80 Euro für Familien und 150 Euro für juristische Personen. Darin sind nicht nur der freie Eintritt in das Museum, so oft man möchte, sondern auch weitere

Zusatzleistungen wie exklusive Informationen und Veranstaltungen sowie der Bezug der Mitgliederzeitung »Blickpunkt« enthalten. Zum anderen liegt einigen Mitgliedern das Museum so am Herzen, dass sie es mit ihrer Mitgliedschaft finanziell unterstützen wollen. Dem Jahresbeitrag wird oft eine jährliche Spende hinzugefügt.

Diese Mitgliedsbeiträge, derzeit rund 300.000 Euro, bilden den größten Budgetposten. Darüber hinaus werden auch einzelne Projekte über Spendenaufrufe unterstützt. Oft sind es »Herzensprojekte« bei denen der Förderkreis vermutet, dass sie eine spezielle Gruppe von Menschen anspricht, die ganz gezielt für dies Projekt spenden. Das war im vergangenen Jahr die Neugestaltung des Ackerpavillons und ist im Jubiläumsjahr die Spendenaktion »Feu-



Das Team der Geschäftsstelle: Stefanie Altmann (links) und Julia Perner



# 50 JAHRE FÖRDERKREIS

## WAS WIR TUN ...



Horst Burghardt, Jürgen Funke, Oliver Klink, Wolfgang Sauer, Birger Strutz, Jens Scheller und Bernd Schwämmlein.

Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Eugen Ernst.

Um die zahlreichen administrativen Arbeiten erledigen zu können, hat der Förderkreis ein kleines Büro auf dem Marktplatz im Freilichtmuseum, zwischen dem Schwellsche und dem Trachtenladen. Fragen rund um die Themen Mitgliedschaft, Beitragszahlungen und Spenden werden von den Mitarbeiterinnen Stefanie Altmann und Julia Perner gerne beantwortet. Darüber hinaus organisieren die beiden Mitarbeiterinnen Veranstaltungen, Vorstandssitzungen, die jährliche Mitgliederversammlung sowie den Versand von Informationsmaterial und der Förderkreispublikation »Blickpunkt Freilichtmuseum«.

Das Büro ist montags, dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie mittwochs und freitags vom 9 bis 12 Uhr besetzt.

Klaus Hoffmann

er und Flamme« für eine neue Feuerwehrausstellung im Feuerwehrgerätehaus aus Hainstadt (Breuberg).

Die finanzielle Unterstützung des Freilichtmuseums erfolgt nach der konzeptionellen Ausrichtung des Museums. Eine Liste mit Förderprojekten wird der Mitgliederversammlung des Förderkreises vorgelegt, die in jedem Herbst beschließt, wofür die Mitgliedsbeiträge und die nicht zweckgebun-

denen Spenden verwendet werden. Wie jeder Verein, hat auch der Förderkreis einen Vorstand, dessen Mitglieder verschiedene Aufgaben übernehmen.

Aktuell sind dies:

Vorsitzender: Thorsten Schorr, Stellvertretende Vorsitzende: Cornelia Albrecht, Stellvertretender Vorsitzender: Klaus Hoffmann, Schatzmeisterin: Kerstin Lau, Schriftführer: Manfred Gönsch, Beisitzer:

## WIE ALLES BEGANN...



**Es gibt nur noch sehr wenige Mitglieder, die unter dem Eintrittsdatum 14. November 1975 geführt werden. Sie gehören damit zu den 71 »Geburtshelfern« des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark. Mit dem Mitglied Nummer 1, Prof. Dr. Eugen Ernst aus Neu-Anspach, sprachen wir über die Anfänge und Beweggründe für die Vereinsgründung.**

Prof. Ernst, der auch Ehrenvorsitzender des Förderkreises ist, erläuterte, dass es schon von Beginn an seine Intention war, das Museum zu einem bedeutenden Ort für Einblicke in das historische Dorfleben in Hessen zu machen. Ein Ort, an dem Geschichte im Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft erlebbar wird.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollte der Förderkreis konstant und durchgängig durch Mitgliedsbeiträge und weitere Spenden das Freilichtmuseum unterstützen.

Der Kontakt zu Banken erschien ihm dabei besonders wichtig. Daher freute er sich, dass der Vorstandsvorsitzende der Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) in Frankfurt, Dr. Walter Hesselbach, im Jahr 1979 den Vorsitz des Förderkreises übernahm. Prof. Ernst erklärt mit einem Lächeln: »Ich brauchte jemanden der mir Türen öffnete. Durchgehen konnte ich dann selbst.«

So schaffte es Ernst in den ersten 20 Jahren, erhebliche finanzielle Zuwendungen zu erhalten. Doch war ihm immer bewusst, dass die Mitgliedsbeiträge über die punktuellen Spenden hinaus das Fundament der nachhaltigen Förderung bilden würden. »Auch sind die Mitglieder wichtige Multiplikatoren, die Werbung für das Freilichtmuseum machen«, so Ernst.



Zu den weiteren noch lebenden Gründern gehören der Bundesbankpräsident a. D. Ernst Welteke sowie der damalige Leiter der Liegenschaftsverwaltung beim Hochtaunuskreis Waldemar Müller. Müller hat bis heute ein besonderes Augenmerk auf das Freilichtmuseum, da seine kleine Mühle aus Schmitten Hunoldstal unter den »schlafenden Gebäuden« ist.

Unter den Jubilaren sind auch zahlreiche Institutionen wie die Taunus Sparkasse, der Sparkassen- und Giroverband, der Taunusklub Stammklub e.V., der Landfrauenverband Hessen, der Hessische Landkreistag, der Hochtaunuskreis und der Landwirtschaftsverlag Hessen.

# 50 JAHRE FÖRDERKREIS

## JUBILÄUMS-VERANSTALTUNGEN 2025

### JUBILÄUMS-SPENDENAKTION

#### »FEUER UND FLAMME«

Wir sammeln 32.000 € für eine neue Ausstellung im Feuerwehrgerätehaus aus Hainstadt (Breuberg) gegenüber dem Eingangsgebäude mit Kasse und Museumsladen.



#### »FÖRDERTALER« AUS DER BÄCKEREI

Um das Thema »Fördern und Spenden« im Jubiläumsjahr den Besucherinnen und Besuchern zu versüßen, wird in der Bäckerei Schmidt am Marktplatz des Freilichtmuseums, ein Gebäckstück in Form eines Talers angeboten. Im Verkaufspreis enthalten ist ein »Spenden-Euro«, der direkt an den Förderkreis geht.



Die Fördertaler gibt es in wechselnden Ausführungen in der Bäckerei am Marktplatz. Das Bild zeigt einen Fördertaler in der Variante Chocolate-Chip. Ein Euro je Stück geht an der Förderkreis.

### FOTOWETTBEWERB

**Ziel des Wettbewerbs ist, sich mit den vielen vom Förderkreis unterstützten Projekten auseinanderzusetzen. (Siehe Bericht 50 Jahre Förderkreis.)**

Wer weiß schon genau, wie viele es mittlerweile sind und wie sie aussehen? Mit gelungenen Bildern sollen die Fotografinnen und Fotografen auch den anderen Gästen ihr Wissen und ihre Sichtweise auf die Objekte näherbringen. Die schönsten und eindrucksvollsten Fotos werden im Rahmen der Mitgliederversammlung präsentiert. Eine kleine Jury unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds und Fotofach-

manns Wolfgang Sauer wird die Auswahl vornehmen. Einsendeschluss der möglichst hochauflösenden Digital-Bilder ist der 20. August 2025. Die Adresse: mail@pw-sauer.de

Ein vom Förderkreis gefördertes Projekt ist der Schweinestall aus Oberkalbach mit der Ausstellung »Schweine Welten. Stallgeschichte rund um Mensch und Borstentier« mit kindgerechter Einrichtung der Dauerausstellung.



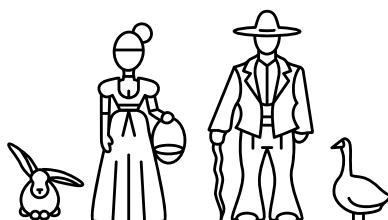
Ein weiteres, sehr interessantes Förderprojekt ist das Fachwerk-Museumshaus.



### FACHTAGUNG »ZIEMLICH BESTE FREUNDE - FREILICHTMUSEEN UND IHRE FÖRDERVEREINE«

**23. und 24. Mai 2025**

Anlässlich des 50. Geburtstags des Förderkreises findet eine Fachtagung für Freilichtmuseen (FLMs) und deren Fördervereine statt. Ziel ist es, Herausforderungen zu diskutieren, Ideen/Wege/Lösungen aufzuzeigen und Kontakte zwischen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.



### PICKNICK

**28. Juni 2025**

Das traditionelle Veranstaltungsformat mit Kaffeerunde, Jubilar-Ehrung, Live-Musik und Kinderprogramm wird im Jubiläumsjahr ausgeweitet.

Neben dem geselligen Angebot werden unterschiedliche Führungen

- zu Spendenobjekten (»Herzensprojekte«)
  - in das Sammlungsdepot des Museums
  - zu »Versteckten Lieblingsplätzen im Museum«
- angeboten, um auf die Bedeutung der Spendenprojekte hinzuweisen und die Wichtigkeit zu erläutern.



Das alljährliche Picknick des Förderkreises, an dem Steinbruch zur Hofanlage zum Haus aus Eisemroth, ist ein beliebter Treff für Jung und Alt.

Das Jubiläums-Spendenprojekt »Feuer und Flamme« wird durch eine Löschvorführung der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Rod am Berg an diesem Nachmittag eindrucksvoll thematisiert.

### SOMMERKONZERT

**Samstag, 16. August 2025**

Im Jubiläumsjahr gibt es das beliebte Sommerkonzert des Jugendchors Hochtaunus in der Scheune aus Gottstreu.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

**20. September 2025**

Ehrung der Gründungsmitglieder und kleiner Sekt-Umtrunk zum Jubiläum.

### ADVENTSKONZERT

**29. November 2025**

Das traditionelle Adventskonzert



# EHRENAMT IM HESSEN-PARK

## EIN HISTORISCHES POSTAMT IM DIGITALEN ZEITALTER



(Foto: Hartmut Stamm)

Hildegard Linden ist unter anderem im historischen Post-schalter anzutreffen.



In der zweiten Etage befindet sich seit 2011 die Ausstellung »Telekommunikation im Wandel der Zeit«. Besuchende können dort die Entwicklung der Nachrichten-übermittlung von der optischen Telegra- phie bis hin zu den ersten Smartphones nachvollziehen. Durch eine Demonstrati- onsanlage können Fernschreiben in die ganze Welt verschickt werden, wenn auch die Empfängerseite über einen Zugang zu einer Fernscheibemaschine verfügt.

In dieser Museumsaison gibt es dazu eine Neuerung: Wenn die Ausstellung durch das Ehrenamt betreut ist, können Muse- umsgäste ein Fernschreiben an ChatGPT schreiben und direkt eine Ant- wort auf ihre Fragen erhalten. Damit gibt es Posthaus nicht nur historische Technik zu erleben, sondern auch Mediensysteme der Gegenwart. Hier kann man im Hessen- park erfahren, dass Technikgeschichte nicht stehen bleibt: Im Posthaus trifft be- wahrte Tradition auf moderne Innovation.

Kennen Sie das Haus Ahlbach? Vielleicht erkennen Sie es nicht sofort anhand des Herkunftsortes, aber das historische Post- amt gehört für die Besuchenden im Frei- lichtmuseum definitiv zu den Gebäuden, die man gesehen haben muss. 1978 wurde der zweigeschossige Stockwerkbau aus dem Limburger Becken abgebaut und zwi- schen 1988 und 1996 im Hessenpark wie- der errichtet. Das Innere des Hauses prä- sentiert sich im Museum seitdem im Gewand der 1920er-Jahre. Zur Eröffnung gab sich Wolfgang Bötsch, der damalige Bundespostminister, höchstselbst die Ehre. Ein aus heutiger Sicht antiquiertes Amt, das längst der Vergangenheit angehört. Das Postamt hingegen ist im Hessenpark alles andere als ein Auslaufmodell.

Auch wenn vor allem jüngere Gäste beim Eintritt in das Gebäude das Gefühl haben, die hier gezeigte Technik sei aus der Zeit gefallen, aufgrund der großen Apparaturen in obsoletter Optik. Dass sich dieser Ein- druck schnell revidieren lässt, kann der Koordinator der Ehrenamtsgruppe Rudolf Linden berichten: Als er einem etwa 10-jährigen Kind die Vermittlungstechnik im Erdgeschoss erklärte und es daraufhin erwiderte: »das ist ja wie ein Server«, muss- te Linden erst schmunzeln. Aber im Prin- zip trifft es den Kern der Sache.

Die Ehrenamtsgruppe im Posthaus besteht derzeit aus 24 Mitgliedern. Gemeinsam be- treuen sie die Ausstellung vorwiegend an den Wochenenden und ausgewählten Feri- entagen. Insgesamt ist das Gebäude an rund 60 Tagen im Jahr ehrenamtlich be- setzt. Dabei wird hier nicht nur erklärt, die

Besuchenden können und sollen auch selbst mitmachen.

Die Ausstellung lässt sich in drei Themen- bereiche unterteilen: die präsen- te Telefon- vermittlungsstelle, die von 1924 bis 1994 in Betrieb war und heute von Gästen getes- tet werden kann. Daneben befindet sich der Postschalter, auch dieser kann nicht nur bewundert werden: Hier lassen sich Hessenpark-Briefmar- ken und Postkarten er- werben und mit einem Sonderstempel verse- hen. Die Postkarten gibt es demnächst auch mit österlichen Moti- ven, sie stammen aus der Druckerei am Marktplatz.

Koordinator Rudolf Linden



(Foto: Hartmut Stamm)



(Foto: Hartmut Stamm)

Wolfgang Hinz demonstriert die Funktionsweise der Telefon- vermittlungsstelle.



## TREFFEN DER »MUSEUMSFAMILIE« ZUM START IN DIE MUSEUMSSAISON



(Foto: Elke Ungeheuer)

Museumsleiter Jens Scheller und »Rudi, der Landbriefträger« gratulieren dem Vorstandsvorsitzenden Thorsten Schorr zum 50. Geburtstag des Förderkreises.

Thorsten Schorr als Vorsitzender des Förderkreises einen Überblick zu den Veranstaltungen des Förderkreises in seinem Jubiläumsjahr. Ein Höhepunkt wird das Picknick für alle Förderkreismitglieder sein. Zur Einstimmung wurde Thorsten Schorr von der Museumsleitung ein Picknick-Korb überreicht, verbunden mit der Zusage, von Seiten des Freilichtmuseums das Picknick mit einigen besonderen Aktionen zu unterstützen.

Den Abschluss dieses gemeinsamen Treffens zum Saisonstart bildete ein mit vielen kräftigen Stimmen gesungenes Geburtstagsständchen für den Förderkreis. Für das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken erhielten alle einen ersten »Spendentaler«, den es in der Bäckerei geben wird. Mit Teilen des Erlöses werden Projekte im Museum unterstützt. Welche Projekte der Förderkreis unterstützt, können Sie alle bei Ihren Besuchen im Freilichtmuseum Hessenpark erkunden!

Elke Ungeheuer

**Kurz bevor die Tore des Freilichtmuseums Hessenpark wieder für Museums-gäste geöffnet werden, trifft sich immer die »Museumsfamilie« im Fruchtspeicher aus Trendelburg.**

Über 150 Menschen waren dieses Mal dabei: Mitarbeitende aus allen Fachbereichen des Museums, Ehrenamtliche aus verschiedenen Einsatzbereichen, Freiberufler, Pächter, die Leiter der Gruppen der Oberurseler Werkstätten sowie Mitglieder des

Förderkreis-Vorstands. Gemeinsam wurde auf das letzte Jahr zurückgeschaut und darüber diskutiert, was verbessert werden kann und was besonders gelungen war.

Anschließend gab es einen Überblick über die wichtigsten Themen für die neue Saison. Dabei ging es neben Projekten und Veranstaltungen, die die Museumsgäste direkt zu sehen bekommen, auch um Arbeiten, die eher im Hintergrund laufen, aber genauso wichtig sind. Zum Schluss gab

## WIESO, WESHALB, WARUM?



Wolfgang-Peter Conrad oder Petra Bettray sind als Ehrenamtliche im Haus aus Gemünden (Wohra) aktiv und freuen sich über Unterstützung.

Haben Sie Freude daran, Fragen zu beantworten? Und geben Sie gerne Tipps, was im Hessenpark besonders schön oder spannend ist? Wenn Sie sich zusätzlich auch für schöne Gemälde begeistern können, wären Sie genau die richtige Person! Das Museum sucht kommunikative und agile Menschen, die ehrenamtlich die beiden Ausstellungen »Einblicke: Unser Freilichtmuseum Hessenpark« und »Gemaltes Hessen« im Haus aus Gemünden (Wohra) am Marktplatz betreuen. Klingt spannend?

Dann melden Sie sich gerne per E-Mail an [ehrenamt@hessenpark.de](mailto:ehrenamt@hessenpark.de) oder unter 06081 588-170. Nach sechs Monaten Engagement erhalten Sie übrigens eine freie Mitgliedschaft im Förderkreis.



## KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.  
E-Mail: [foerderkreis@hessenpark.de](mailto:foerderkreis@hessenpark.de)  
Ansprechpartnerinnen:  
Stefanie Altmann & Julia Perner

## IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.  
Laubweg 5  
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170  
Fax: 06081 588-160  
E-Mail: [blickpunkt@hessenpark.de](mailto:blickpunkt@hessenpark.de)

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:  
Pia Preuß, Jennifer Furchheim,  
Klaus Hoffmann

Redaktionsbeirat: Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:  
Birgit Nitsche (Dipl.-Designerin)